

Inhalt

Das Buch/Das Material	3
Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und zu den Kopiervorlagen	4

Kopiervorlagen:

Vor der Lektüre

Eine Umfrage	18
--------------------	----

1. und 2. Kapitel: Smartphone über alles?

Wer ist wer und wer macht was? (Level 1 und 2/Level 3)	19
Bloß eine halbe Stunde (Level 1 und 2/Level 3) ...	21
Handy, Internet und mehr	23
Vollgemüllt	24

3. und 4. Kapitel: Doch keine Klassenfahrt?

Auf ins Niemandstal (Level 1 und 2/Level 3)	25
Keine Lust mehr	27
Spielen – aber richtig!	28
Ins Wasser gefallen	29
Regeln im Netz	30
Ein Naserümpfkäse	31

5. bis 8. Kapitel: Handyfrei

Herzlich willkommen im Niemandstal (Level 1 und 2/Level 3)	32
Einiges zu tun	34
So viel los im Niemandstal	35
Unter Beobachtung (Level 1 und 2/Level 3)	36
Gespensstergeschichten	38

9. bis 11. Kapitel: Glück im Unglück

Auf Schatzsuche (Level 1 und 2/Level 3)	39
Wo ist jetzt Süden?	41
Mein Wolfs-Check	42
Wer kennt Leonard?	43
Unnötig oder nützlich?	44

Nach der Lektüre

Waldschnitzeljagd (Spiel)	45
---------------------------------	----



Bildnachweis:
© Shutterstock – sjarifzen: S. 6, 8, 9, 12, 21, 22

© 2024 Hase und Igel Verlag GmbH, München
www.hase-und-igel.de
Lektorat: Anna Schultes
Illustrationen: Isabelle Metzen
Satz: Sieveking Agentur, München
Druck: Joh. Walch GmbH & Co. KG, Augsburg

ISBN 978-3-86316-523-9



Das Buch

Greta kann Handys nicht leiden. Sie ist überzeugt: Ein Smartphone braucht kein Mensch! Es stört sie, dass sich viele für nichts anderes mehr interessieren, sobald eines der viereckigen flachen Kästchen auftaucht. Deshalb ist Greta froh, als es bei der Klassenfahrt der 4c im abgelegenen Niemandstal keinen

Empfang gibt. Doch mit dieser Meinung steht das Mädchen erst einmal ziemlich allein da.

Sicher kennen auch Sie die Begeisterung, die Smartphones auslösen und über die sich die Figur im Buch so sehr ärgert. Digitale Erfahrungen sind aus der Lebenswirklichkeit der Kinder nicht mehr wegzudenken und können bereichernd sein. Haptische Erlebnisse aber bleiben das A und O. Es gilt also, den Spagat zu schaffen zwischen zeitgemäßer Bildung und kindgerechter Entwicklung.

Die zunehmende Handynutzung auch schon von Grundschulern stellt die Schule vor die Herausforderung, einen gesunden Umgang mit digitalen Geräten zu vermitteln. Dabei unterstützt Sie die Lektüre „Klassenfahrt ins Niemandstal“ ohne erhobenen Zeigefinger. Die ereignisreiche Geschichte zeigt die Vor- und Nachteile von Smartphones ebenso auf wie die Freuden des Offline-Seins.

Als die Klasse 4c im Schullandheim ankommt, sind Greta und ihre Freunde begeistert: Spiele, Sport und ein See für sie allein. Leonard aber verzweifelt – es gibt keinen Handyempfang im Niemandstal! Der Junge, der viel Zeit mit Kampfspielen am Smartphone verbringt, kann sich nur schwer mit dem Ort anfreunden. Seine Mitschüler hingegen vermissen das digitale Unterhaltungsprogramm zwischen Ausflügen in die Natur und Lagerfeuergeschichten bald kaum noch. Dann passiert im Wald ein Unfall und der unterschätzte Leonard wird zum Retter. Mit dem Handy organisiert er Hilfe für seine verletzte Klassenkameradin Helena. So wird am Ende klar: Ein Smartphone kann auch praktisch sein – wenn man damit umzugehen weiß!

Die Lektüre thematisiert das Spannungsfeld zwischen den Vor- und Nachteilen der Mediennutzung. Das Buch eignet sich mit seiner leicht verständlichen Sprache und den ansprechenden Illustrationen von Isabelle Metzen für den Einsatz in der dritten und vierten Klasse. Als Titel der Reihe LEVEL 1, 2, 3 liegt es in drei Lesestufen vor: Level 3 enthält den ungekürzten Text in Serifenschrift und entspricht den normalen Anforderungen einer Lektüre für diese Altersstufe. Level 2 bietet eine gekürzte Fassung der Geschichte in Fibelschrift, Level 1 ist zusätzlich mit

Silbenhilfe gesetzt. So werden insbesondere unbekannte Wörter auf Anhieb in der korrekten Silbierung gelesen und der Sinn des Textes erschließt sich einfacher und schneller. Da bei der Kürzung darauf geachtet wurde, dass der Inhalt jeder Buchseite weitgehend erhalten bleibt, können die drei Fassungen parallel innerhalb einer Lerngruppe eingesetzt werden. Sie eignen sich somit hervorragend zur Differenzierung.

Das Material

Das Material umfasst einen Lehrerteil, der Gesprächs- und Schreibanlässe, Hinweise zu den Kopiervorlagen, Lösungen sowie weiterführende Ideen enthält. Daran schließen sich Kopiervorlagen an, aus denen Sie frei wählen können, so wie es Ihrer Klassensituation und Ihrem Lernziel am besten entspricht. Die Kapitel des Buches sind zu vier Abschnitten zusammengefasst, die zunächst jeweils Arbeitsblätter zur Überprüfung und Sicherung der Textkenntnis bieten. Weil hier eng am Lektüretext gearbeitet wird, stehen diese Blätter in differenzierter Form zur Verfügung: Je ein Blatt wird von Schülern gelöst, die Level 1 oder 2 gelesen haben, eine Variante von denen, die Level 3 gelesen haben.

Das Unterrichtsmaterial regt dazu an, sich intensiv mit dem Themenkreis „digitale Medien“ auseinanderzusetzen. Schritt für Schritt erweitert es die Medienkompetenz: Was kann ein Smartphone überhaupt? Wie funktioniert das? Was gilt es zu beachten, wenn ich mit dem Handy unterwegs bin? Dabei orientiert sich das Material an der Lektüre und behandelt auch weitere Themen wie „Freundschaft“, „Aufgaben in einer Gemeinschaft“ und „Teamgeist“.

Die Kinder erfahren Wissenswertes über gesundheitliche Risiken der Mediennutzung, Fake News und Manipulation im Netz. So entwickeln sie Strategien für einen kritischen und bewussten Umgang mit dem Smartphone. Dabei motivieren genau auf das Leseniveau der Schüler zugeschnittene Texte ebenso wie abwechslungsreiche Aufgaben.

Viel Freude und wertvolle Erkenntnisse beim Einsatz des Materials wünscht Ihnen und Ihrer Klasse

Mareike Pfister

Bloß eine halbe Stunde



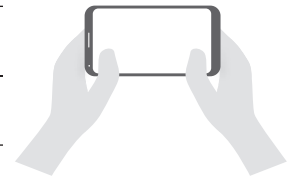
Lies den Text.

Mit dem Handy spielen macht Spaß, klar. Deswegen verbringen viele Kinder – und auch Erwachsene – mehr Zeit damit, als es gut für sie ist. Doch das hat Folgen: Sitzt du nur vor dem Smartphone, fehlt dir Bewegung. Du wirst müde und schlapp. Außerdem verpasst du tolle Dinge, die du sonst tun würdest: mit Freunden spielen oder etwas Neues entdecken. Zu viel Handyzeit macht sich auch körperlich bemerkbar: Du bekommst Kopfschmerzen, die Augen tränen oder drücken und es wird für dich schwieriger,

zu lernen und dich zu konzentrieren. Das alles kannst du vermeiden. Eine übertriebene Nutzung führt manchmal zur Handysucht. Das ist eine ernst zu nehmende Krankheit. Wer handysüchtig ist, kann an nichts anderes mehr denken als an sein Smartphone. Betroffene vergessen sogar, zu essen und zu trinken. Eine Handysucht muss ärztlich behandelt werden: In Gesprächen und mit verschiedenen Übungen lernen Betroffene, wieder vernünftig mit dem Smartphone umzugehen.



Leonard zockt ständig, Timo nur eine halbe Stunde am Tag. Warum macht Timo es besser? Nenne mindestens einen Grund aus dem Text.



Was kann dabei helfen, das Handy nicht zu lange zu benutzen? Unterstreiche.

Wecker stellen feste Handyzeiten Eltern-Apps zur Einstellung der Zeit
Handy neben dem Bett andere spannende Dinge tun eine schöne Handyhülle
ein fester Platz für das Handy, wenn du es nicht brauchst



Leonard meint, dass es keine Handysucht gibt. Antworte ihm kurz.

Regeln im Netz

Leni und Greta unterhalten sich über einen Jungen, der Fotos von Mädchen in den Klassenchat gestellt hat. Auch im Netz müssen Regeln eingehalten werden.



Lies die Situationen. Wie schätzt du sie ein? Schneide die Daumen unten aus und klebe sie passend ein: von Daumen nach oben = „voll in Ordnung“ bis Daumen nach unten = „geht gar nicht“.



Oskar teilt ein lustiges Video von einem Hund.



Zwei Kinder geraten in Streit und schlagen sich. Ein Mädchen aus der Parallelklasse filmt das Ganze und stellt es ins Internet.



Leonard und Milan streiten im Videochat über ein neues Handyspiel.



Greta stürzt bei einem ihrer Kunststücke. Ihre Hose reißt und die Unterhose ist zu sehen. Eine Mitschülerin stellt ein Foto in den Klassenchat.



Zwei Mädchen unterhalten sich im Klassenchat über ein anderes Mädchen, das nicht mit in dem Chat ist.



Wenn man über das Internet schlimm geärgert, also gemobbt wird, dann hat das einen Namen: Cybermobbing. Wie fühlen sich wohl Kinder, die unangenehme Dinge im Netz über sich finden? Sprecht darüber.



Rahme diese Merksätze rot ein.

Ich denke immer zweimal nach, bevor ich etwas ins Internet stelle.

Ich denke daran, dass ich aus dem Internet nicht alles löschen kann.

Unangenehme Dinge im Internet bespreche ich mit einem Erwachsenen.



Name: _____

Unter Beobachtung



Helenas Mutter ruft ihre Tochter oft an. Notiere, wann und wo Helena die Anrufe erreichen. Lies im Buch nach.



1. Kapitel: _____

2. Kapitel: _____

5. Kapitel: _____

7. Kapitel: _____



Helena trägt eine Uhr, mit der sie telefonieren kann: eine Smartwatch. Schreibe einen kurzen Text und beantworte darin die folgenden Fragen.

1. Wie geht es Helena mit der Uhr?

2. Willst du so eine Uhr? Begründe mit „weil“.



Was würdest du Helena raten? Schreibe in die Sprechblase.

